

## Redner von rechts außen

**AfD-Kundgebung:** Hauptredner Andreas Kalbitz war Mitglied bei den Republikanern und führte einen rechtsextremen Kulturverein. Forum der Religionen lädt zu Friedensgebet an der Mariensäule ein

VON BIRGER BERBÜSSE

■ **Paderborn.** Sieben Namen umfasst die aktuelle Rednerliste für die AfD-Kundgebung am 12. Februar. Darunter ist wieder ein Politiker, der früher bei den Republikanern war.

Andreas Kalbitz ist Mitglied des brandenburgischen Landtags und stellvertretender Landesvorsitzender der AfD Brandenburg. Seit seiner Wahl auf diesen Posten im November gilt er als „Kronprinz“ von Alexander Gauland. Der hatte ja bekanntlich seine Teilnahme an der ersten AfD-Demo in Paderborn ab-

sagen müssen. Kalbitz' Einladung als Hauptredner kann also durchaus als Ersatz dafür gewertet werden.

Der 43-Jährige begann zunächst als Mitglied der Jungen Union und CSU, bevor es ihn nach rechts außen zog. Kalbitz trat in den 90er Jahren den als rechtsextrem eingestuften Republikanern bei, die damals vom Verfassungsschutz beobachtet wurden. Deshalb lehnte der Landtag seine Wahl in den Ausschuss zur Kontrolle des Verfassungsschutzes ab.

Zusätzlich in die Kritik geriet Andreas Kalbitz, weil er 2014 den Vorsitz des Vereins

„Kultur- und Zeitgeschichte, Archiv der Zeit“ übernahm, der Schriften von Rechtsextremen vertrieben hat. Der Verein wurde nach dem zweiten Weltkrieg von Waldemar Schütz gegründet. Schütz war einst Angehöriger der Waffen-SS und Hauptsturmführer der Leibstandarte Adolf Hitler und später rechtsextremer Verleger und Mitglied im Bundesvorstand der NPD. Der Verein gehört dem Umfeld der „Gesellschaft für freie Publizistik“ (GfP) an. Sie ist die größte rechtsextreme kulturpolitische Vereinigung in Deutschland. Als Kalbitz den

Vorsitz übernahm, war der Verein allerdings schon seit längerem inaktiv. Er legte sein Amt kurz nach Bekanntwerden und den Protesten der anderen Vereine nieder.

Wenn Kalbitz und seine Parteikollegen vor der Herz-Jesu-Kirche ihre Kundgebung abhalten, wird es auch wieder eine Gegenaktion geben. Wie genau die aussehen soll, will Reinhard Menne von Paderborn am kommenden Freitag bekannt geben.

Ein Termin ist schon fix: Das Forum der Religionen lädt am 12. Februar um 17 Uhr alle Paderborner zu einem „Frie-

densgebet der Religionen“ an der Mariensäule in der Westernstraße ein. Unter dem Motto „Vereint statt gespalten! Religionen für Frieden und Gerechtigkeit!“ möchten die Religionsgemeinschaften ein Zeichen für das gemeinsame Anliegen eines friedlichen Zusammenlebens in der Gesellschaft setzen. An dem Friedensgebet will sich auch die Paderborner CDU beteiligen. Sie ruft ihre Mitglieder zur Teilnahme auf. Die CDU-Politiker wollen „ein Zeichen gegen jede Art von Extremismus setzen“, wie sie in einer Pressemitteilung betonten.

Auf der Folgeseite vergrößert:

## Redner von rechts außen

**AfD-Kundgebung:** Hauptredner Andreas Kalbitz war Mitglied bei den Republikanern und führte einen rechtsextremen Kulturverein. Forum der Religionen lädt zu Friedensgebet an der Mariensäule ein

VON BIRGER BERBÜSSE

■ **Paderborn.** Sieben Namen umfasst die aktuelle Rednerliste für die AfD-Kundgebung am 12. Februar. Darunter ist wieder ein Politiker, der früher bei den Republikanern war.

Andreas Kalbitz ist Mitglied des brandenburgischen Landtags und stellvertretender Landesvorsitzender der AfD Brandenburg. Seit seiner Wahl auf diesen Posten im November gilt er als „Kronprinz“ von Alexander Gauland. Der hatte ja bekanntlich seine Teilnahme an der ersten AfD-Demo in Paderborn ab-

sagen müssen. Kalbitz' Einladung als Hauptredner kann also durchaus als Ersatz dafür gewertet werden.

Der 43-Jährige begann zunächst als Mitglied der Jungen Union und CSU, bevor es ihn nach rechts außen zog. Kalbitz trat in den 90er Jahren den als rechtsextrem eingestuften Republikanern bei, die damals vom Verfassungsschutz beobachtet wurden. Deshalb lehnte der Landtag seine Wahl in den Ausschuss zur Kontrolle des Verfassungsschutzes ab.

Zusätzlich in die Kritik geriet Andreas Kalbitz, weil er 2014 den Vorsitz des Vereins

„Kultur- und Zeitgeschichte, Archiv der Zeit“ übernahm, der Schriften von Rechtsextremen vertrieben hat. Der Verein wurde nach dem zweiten Weltkrieg von Waldemar Schütz gegründet. Schütz war einst Angehöriger der Waffen-SS und Hauptsturmführer der Leibstandarte Adolf Hitler und später rechtsextremer Verleger und Mitglied im Bundesvorstand der NPD. Der Verein gehört dem Umfeld der „Gesellschaft für freie Publizistik“ (GfP) an. Sie ist die größte rechtsextreme kulturpolitische Vereinigung in Deutschland. Als Kalbitz den

Vorsitz übernahm, war der Verein allerdings schon seit längerem inaktiv. Er legte sein Amt kurz nach Bekanntwerden und den Protesten der anderen Vereine nieder.

Wenn Kalbitz und seine Parteikollegen vor der Herz-Jesu-Kirche ihre Kundgebung abhalten, wird es auch wieder eine Gegenaktion geben. Wie genau die aussehen soll, will Reinhard Menne von Paderbunt am kommenden Freitag bekannt geben.

Ein Termin ist schon fix: Das Forum der Religionen lädt am 12. Februar um 17 Uhr alle Paderborner zu einem „Frie-

densgebet der Religionen“ an der Mariensäule in der Westernstraße ein. Unter dem Motto „Vereint statt gespalten! Religionen für Frieden und Gerechtigkeit!“ möchten die Religionsgemeinschaften ein Zeichen für das gemeinsame Anliegen eines friedlichen Zusammenlebens in der Gesellschaft setzen. An dem Friedensgebet will sich auch die Paderborner CDU beteiligen. Sie ruft ihre Mitglieder zur Teilnahme auf. Die CDU-Politiker wollen „ein Zeichen gegen jede Art von Extremismus setzen“, wie sie in einer Pressemitteilung betonten.